

**Bernhard H. F. Taureck**  
**Philosophieren:**  
**Sterben lernen?**

Versuch einer  
ikonologischen Modernisierung  
unserer Kommunikation  
über Tod und Sterben

Suhrkamp

## Inhalt

### Einleitung

Drei Beweisziele .....	9
Erläuterung der Intersubjektivität der Todesbezüge .....	12
Modernisierung der Rede über unsere Todesbezüge .....	16
Von der rhetorischen zur authentischen Version des Todesbezuges .....	24
Lernen des Sterbens? .....	29

### Erster Teil: Verständigungen über das Todesthema

Definitionen und eine dreifache Rede von Tod und Sterben	32
Das Dilemma der Bewertung des Todes .....	37
Das Problem des Existenzurteils über den Tod .....	41
Ein Vorschlag zum Umgang mit dem Existenzproblem des Todes .....	44
Todespräsenz und Todeseliminierung als kulturelle Realität	47
Bilanz zur Definition, Bewertung und zur Existenzproblematik des Todes .....	60
Die Schlussstrophen von Baudelaires <i>Les Fleurs du mal</i> als Übergang zum Thema des Sterbenlernens .....	61
Fragen nach der Bedeutung des Sterbenlernens .....	66
Zur Kommentierung und Gestaltung des Sterbenlernens bei den Dichtern .....	72
Unterwegs zu einem Verständnis des Sterbenlernens: Der bisher zurückgelegte Weg .....	79

### Zweiter Teil: Platon, Epikur/Lukrez, Montaigne – Eine abgebrochene Tradition des intersubjektiven Todesverständnisses

I. Platon .....	81
Platons Verabschiedung der Todesontologie der Vorsokratiker .....	81

Tod und Bestrafung bei dem Sophisten Kritias und dem Theologen Paulus im Vergleich zu Platon .....	93
Platons problematische Unsterblichkeitsbeweise und seine innovative Umwertung des Hades .....	96
Todesvergessenheit: Kants Unsterblichkeitspostulat im Vergleich zu Platons Todesbezug .....	105
2. Epikur und Lukrez .....	110
Epikurs thanatologische Aktualität und seine irrtümliche Folgerung .....	110
Ist die Forderung, sterben zu lernen, indem man im Angesicht des Todes lebt, sinnvoll?	119
Ein Blick auf Lukrez .....	126
3. Montaigne .....	129
Redlichkeit und produktive Ratlosigkeit im Hinblick auf Tod und Sterben: vier Vorschläge Montaignes	129
4. Thanatologische Intersubjektivität als Gemeinsamkeit der abgebrochenen thanatologischen Tradition Platon – Epikur/Lukrez – Montaigne .....	154
 Dritter Teil: Versuch einer ikonologischen Modernisierung unserer Kommunikation über Sterben und Tod	
Unterwegs zu Verknüpfungen bildlicher und unbildlicher Todesbezüge .....	157
Eine intersubjektive Konsequenz aus der Unvermeidlichkeit des Todes .....	181
Philosophieren und thanatologische Kommunikation ...	193
Bildeinsatz in der thanatologischen Verständigung: Unterwegs zu einer Teilerklärung .....	198
 Schluss	
Wider das bestimmende Paradigma der Tötung .....	216
Danksagung .....	220
Literaturverzeichnis .....	221
Namenregister .....	231